

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

20.1.1830 (Nr. 20)

Badischer Geschichtskalender.

Leopold Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden, ein Sohn jenes Markgrafen von Baden-Baden, Leopold Wilhelm, der durch seinen Feldzug gegen die Türken, die er als Reichsfeldmarschall bei Sanct Gotthard in Ungarn den 1. März 1664 schlug, sich berühmt gemacht, wurde geboren den 20. Januar 1667.

B a i e r n.

München, den 12. Jan. Bei dem Hofjuwelier Nieländer ist der seit einigen Tagen vollendete prachtvolle Schmuck zu sehen, der für J. M. die Königin bestimmt ist. Derselbe besteht in einem Halschmuck, Ohrringen, Armspangen und Sevigne von Brillanten und Rubinen, und einem kronartigem Diadem, welches das ganze Haupt umschließt. Der ganze Schmuck kann man vielfältig zerlegt und in den verschiedenartigsten und schönsten Formen wieder zusammengesetzt werden. Der Werth des ganzen Schmucks ist auf beinahe 1,500,000 fl. geschätzt. Der größte Rubin wiegt 31 Karat, und hat einen Werth von 300,000 fl.

Das Wochenblatt der Stadt Neuburg enthält unter der Rubrik: Neueste Literatur, eine Ankündigung: „Adolphs Verzweiflung und Veröhnung.“ Verfaßt von König Ludwig von Baiern. Ein warnendes Beispiel vor dem Abfalle von dem Glauben an Jesum und seine Kirche. Mit einer Vorrede. Passau 1829.

(Frankf. D. P. N. Ztg.)

München, den 15. Jan. Se. Maj. der König haben bereits wieder das Bett verlassen, und man hofft, daß Allerhöchstdieselben sogar den nächsten Hofball mit Ihrer Gegenwart werden beehren können.

S a c h s e n : W e i m a r.

Weimar, den 10. Jan. Se. Durchl. der Prinz Peter von Oldenburg ist vorgestern, von Stuttgart kommend, zum Besuche bei dem großherzoglichen Hofe daz hier eingetroffen.

W ü r t e m b e r g.

Am 16. Januar hatte die württembergische Deputirtenkammer, unter der Präsidentschaft des Dr. Weißhaar, die erste Sitzung. Der Antrag des Präsidenten, die Kammer der Standesherrn zu einer gemeinschaftlichen Sitzung einzuladen, Behufs der Anhörung des Rechnungsführers-Verichtes und der Erwählung der Schuldenverwaltungskommission während des Landtags, wird angenommen. Der Kriegsminister Freih. von Hügel übergibt mit einem Vortrage einen Gesetzentwurf, die Rekrutenaushebung für die Jahre 1830, 1831, 1832 und 1833 betreffend, wonach in diesen Jahren je 3500 Mann ausgehoben werden sollen, in der Maße, daß die ungehorsam Abwesenden, und die wegen Berufs Ausgenommenen, insofern sie die Aushebung trifft, als gestellt in die

Rekrutenzahl eingerechnet werden. Nach dem Antrag des Präsidenten wird die Wahl einer Kommission zur Prüfung dieses Gesetzentwurfes beschlossen, die Wahl selbst aber auf die nächste Sitzung verschoben.

Sofort wird, auf Antrag des Präsidenten, die Wahl einer Kommission für Entwerfung der Dankadresse auf die Thronrede bei Eröffnung der Ständeversammlung vorgenommen, und in diese durch Stimmenmehrheit berufen: die Abgeordneten Feuerlein, von Schlayer, von Cotta, von Rummel und Prälat von Märklin.

Am Schlusse der Sitzung werden mehrere Erlasse des königl. Geheimraths verlesen, worunter einer den Austritt des Fürsten von Dietrichstein aus der Reihe der Ständesherrn des Königreichs betrifft.

Die neu beeidigten Ständemitglieder sind: 1) Von der Kammer der Ständesherrn: auf Lebenszeit ernannte Mitglieder: Graf von Beroldingen; Graf von Sontsheim; Staatsrath von Linden. 2) Von der Kammer der Abgeordneten: der evangelische Prälat von Haas, der katholische Dekan Münch u.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 15. Jan.

5prozent. Renten: 108 Fr. 60, 75 C. — Die neuen 4prozent. Renten: 103 Fr. 20 Cents — 3prozent. Renten: 85 Fr., 85 Fr. 10 Cent.

Am 14. hat der H. Erzbischof von Paris in seiner Privatkapelle den Ehebund des Hrn. Markis von Larochejacquelin mit der Fräulein von Cossay ¹⁾ eingesegnet. Ein Menge vornehmer Personen, Freunde und Verwandte, haben dieser Feierlichkeit beigewohnt.

Der edle Philhellene H. Eynard macht durch das Organ des Courrier françois bekannt: Graf Capodistrias habe ihn, bei Anzeige des Empfangs der von ihm vorgeschossenen 700,000 Fr., beauftragt, dem französischen Gouvernement die dringendsten Vorstellungen zu machen, um eine abermalige Geldzusendung auf die bewilligten Subsidien zu erwirken; er habe dieß, unter einstweiliger Verzichtleistung auf Rückzahlung seiner eigener Vorschüsse, sofort gethan, und der König von Frankreich auch in seiner Güte Unterstützung bewilligt.

1) Fräulein von Cossay ist eine Enkelin des Hrn. Foulon de Doué, des ersten Schlachtopfers der Revolution.

Paris, den 16. Jan. Der H. Baron von Barennes, Sekretär der französischen Gesandtschaft zu Konstantinopel, ist als Kourier zu Paris angekommen.

— Aus dem Kalender des Längen-Bureau für das Jahr 1830 entlehnen wir folgende offizielle Nachrichten:

Im J. 1828 wurden in Paris verbraucht: 960,117 Hectoliter Wein ¹⁾, 30,920 Branntwein, 6352 Obstwein, 117,131 Bier. Verzehrt wurden: 71,382 Ochsen, 13,895 Kühe, 63,667 Kälber, 336,229 Hammel, 83,125 Schweine; sogenanntes Handfleisch 3,283,727 Kilogrammes ²⁾, 1,298,525 Kilogrammes Käse; es wurden zu Paris verkauft für 4,283,632 Fr. Seefische, für 970,393 Fr. Austern, für 611,569 Fr. Flußfische, für 8,542,721 Fr. Geflügel und Wildpret, für 9,863,519 Fr. Butter und für 4,510,169 Fr. Eier; es wurden eingeführt 9,480,714 Bund Heu; 14,073,187 Bund Stroh, und 1,137,182 Hectoliter ³⁾ Haber.

— Die Opera comique hat im J. 1829 unter sämtlichen Pariser Theatern die besten Geschäfte gemacht, und 810,190 Fr. eingenommen, eine Summe, die, rechnet man die Logen-Abonnements und Zuschüsse der Regierung hinzu, zu einer Million anwächst.

— Bei der letzten Vorstellung des "Don Juan" in der italienischen Oper zu Paris ward der Demoiselle Sontag (Donna Anna) die Ehre der Couronne zu Theil. Die Zuthheilung der Couronne in Frankreich ist von dem in Deutschland üblichen Herabstreuen von Blumen und Gedichten aus unbekanntten Händen sehr verschieden. Ehe die Couronne (eine Krone von Lorbeeren und Orangeblüthen) einer Künstlerin zugetheilt wird, muß sie in einer klassischen Oper oder Stück bereits in vielen Vorstellungen alle Stimmen zu ihrem Leben vereint haben. Nur in diesem Falle vertraut das Publikum Jemanden, der in der ersten Reihe der Sperrsitze sitzt, diese Krone an, die er öffentlich zur Schau hält, und bei dem Glanzpunkt der Rolle, auf den Ruf des Publikums: la Couronne! la Couronne! auf die Bühne wirft. Die letzte Couronne hatte Madame Catalani nach der zweiten Arie in Mozart's Figaro erhalten.

— Briefe aus Noignon vom 30. Dez. machen eine herzerreißende Schilderung von dem durch die strenge Kälte verursachten Unglück. Alle Werkstätten sind geschlossen, selbst das Theater hat seine Vorstellungen eingestellt; das Glatteis, welches das Straßenpflaster bedeckt, macht auch den kürzesten Ausgang gefährlich. Das Thermometer ist auf 11 Grad gefallen, die Rhone ist zugefroren, und man hat Furcht vor dem Eisgang, der schrecklich seyn wird. In fast ganz Languedoc ist das Thermometer auf 10 bis 11 Grad gefallen.

La Rochelle, den 8. Jan. Unser Hafen ist bis zur ersten Ausganges-Bake mit Eis bedeckt. Seit dem

1) Ein Hectoliter ist hundert Liter.

2) Ein Kilogramm ist 2 Pfund.

3) Ein Hectoliter als Fruchtmaß ist 77 Scheffel oder 60 Eester.

strengen Winter von 1788 auf 1789 ist dieß niemals der Fall gewesen.

Nancy, den 12. Jan. Jüngsthin kam der einzige Sohn des Hrn. Baron von Jankowik, Mitglieds der Deputirtenkammer, zu Pferd von der Jagd zurück; er trug seine Doppellunte, den Lauf nach unten gekehrt, am Büchsenriemen, ohne die Vorsicht gebraucht zu haben, die Ladung vorher herauszuziehen. Auf dem Wege gieng einer der Schüsse los, und der unglückliche junge Mann erhielt die ganze Ladung in den Schenkel; man glaubt die Abnahme desselben sey unvermeidlich.

Großbritannien.

London, den 12. Jan. Die hiesigen Journale melden, daß der König von seiner Unpäßlichkeit sich wieder erholt.

Niederlande.

Haag, den 9. Jan. Auf der Rhede von Bliessingen sind in dem vergangenen Jahre 1063 Schiffe angekommen; darunter waren 485 niederländische, 220 englische, 121 amerikanische, 50 preussische Fahrzeuge u. s. f.

— In Groningen wurden im verwichenen Jahre 1042 Kinder (584 Knaben und 458 Mädchen) geboren; die Zahl der Todesfälle betrug 1015; getraut wurden 290 Paare. — In Rotterdam betrug die Zahl der Geburten im J. 1829 2789 (1432 männliche und 1357 weibliche); es starben 2659, worunter 501 Männer, 627 Frauen und 1531 Kinder. Die Zahl der neu geschlossenen Ehen wad 545. — Zu Utrecht wurden 1595 Kinder (809 Knaben und 786 Mädchen) und darunter 16 Paar Zwillinge geboren; die Zahl der Todesfälle betrug 1512.

— Brüssel, den 9. Jan. Der hiesige Stadtrat hat am 5. d. M. die Anleihe von 1,500,000 fl. für unsere Stadt dem Bankier Engler hier selbst zugeschlagen.

Oesterreich.

In einer am 11. Januar gehaltenen Versammlung des Bankausschusses ward die Dididende der Wiener Bankaktien für das zweite Semester 1829 auf 33 Gulden Bankvaluta für jede Aktie bestimmt. Für das Jahr 1829 wurden 108,219 Gulden 3/2 Kreuzer in den Reservecfond hinterlegt.

Wien, den 12. Jan. Der königl. hannoversche Gesandte am k. k. Hofe, Graf v. Merveld, ist hier eingetroffen, um sein Kreditiv zu übergeben. — Für unsere Residenzstadt ist eine neue Bauordnung erschienen.

Wien, den 13. Januar. Vermöge allergnädigsten Handbilletts Sr. Maj. des Kaisers ist Sr. kais. Hoh. der Prinz Albrecht, ältester Sohn Sr. k. Hoh. des Erzherzogs Karl, zum Obersten und ersten Inhaber des Infanterie-Regiments Graf Wellegarde ernannt worden, welches Regiment in Zukunft seinen Namen (Prinz Albrecht) führen wird.

Preussen.

Düsseldorf, den 14. Jan. Heute Morgen gegen 9 Uhr kamen Sr. Durchl. der Herzog von Braunschweig mit Gefolge hier an, setzten aber sogleich nach

gewechselten Pferden die Reise über Brüssel nach Paris fort.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 2. Jan. Seit Kurzem ist von Neuem von der Vermehrung der Garde-Regimenter die Rede. Den Feldmarschällen Paslewitsch und Diebitsch soll der Befehl zugegangen seyn, die Verzeichnisse derjenigen Militärs, vom General bis zum Kapitän, einzusenden, die durch ihre in den letzten Feldzügen bewiesene Tapferkeit und durch ihre erprobte Liebe sich Ansprüche auf die Auszeichnung der Aufnahme in die Garde erworben haben. Man glaubt, daß diese Verstärkung der Garde 3 bis 4 Infanterie- und 3 Kavallerie-Regimenter oder etwa 10,000 Mann umfassen wird. Die Organisation dieser Regimenter ist dem Feldmarschall, Grafen Diebitsch, übertragen, dessen Ankunft man binnen Kurzem entgegenzieht. (H. K.)

— Der Winter ist bei uns mit ungewöhnlicher Stärke eingetreten. Wir haben fortwährend 22 bis 24 Grad Kälte, so daß unsere Winter-Vergnügungen fast in's Stocken gerathen. Selbst die Schlittensfahrten, eine Rational-Lustbarkeit, die man hier in ihrem wahren Glanze sehen kann, leiden darunter.

— Der türkische Gesandte Halil-Pascha wird noch vor dem Ende dieses Monats in der Hauptstadt erwartet. Von der Pforte soll ihm die möglichste Beschleunigung seiner Reise anbefohlen worden seyn, um noch vor dem Grafen Diebitsch hier einzutreffen.

(Frankf. D. P. U. Ztg.)

Petersburg, den 6. Jan. Als am Abende des 1. d. M. Se. Maj. der Kaiser, zum erstenmal nach wiederhergestellter Gesundheit, mit Ihrer Maj. der Kaiserin die Vorstellung der „Jagd Heinrich IV.“ im französischen Theater mit höchstlicher Anwesenheit zu verherrlichen geruheten, ergriff die innigste Rührung das ganze Publikum, bei der Scene, wo eine Bauernfamilie auf die Gesundheit Heinrich IV. trinkt, und den gegenwärtigen Unbekannten bittet, es dem Könige doch zu Ohren kommen zu lassen, daß die Unterthanen ihn mehr als sich selbst lieben und ihn segnen. „Und daß wir ihn anbeten!“ sagt Richard. „Bei Gott!“ ruft Sully aus, „Ihr Leben, Sire, gehört nicht Ihnen selbst. Sie haben es den Dienern zu bewahren, die sich mit frommer Ehrfurcht Ihnen nahen, dem Volk, das, wie Sie sehen, Sie vergöttert!“ — Sire, setzt Michaud hinzu, „um Gottes Willen! erhalten Sie uns Ihre Lage, sie sind uns Allen ja so theuer!“ — Ein tausendstimmiges Hurrah erfüllte den weiten Saal, und wiederholte sich einige Minuten lang, von Händeklatschen begleitet. Es war das Ueberströmen der reinsten Freude, der Freude glücklicher Unterthanen, die den Spender ihres Glücks sich wiedergegeben sehen, und den ersehnten Augenblick gefunden haben, dem durchlauchtigsten Paare die Empfindungen der unbegrenzten Liebe zu dem Landesvater und seinem erhabenen Hause, durch Wort und Zeichen kund zu geben.

— Ein kaiserl. Ukas, vom 12. des v. M., verordnet

das Prägen einer neuen Platinamünze, sechs Rubel Silber an Werth, von der Größe eines silbernen Halbrubels, und an Gewicht $4\frac{2}{96}$ Solotnik reine Platina enthaltend; hinsichtlich der Zirkulation dieser Münze sollen die in Ansehung der bereits zirkulirenden Dreirubelstücke aus Platina ergangenen Bestimmungen gelten.

— Die hiesige Zeitung meldet: Am 27. Nov. v. J., um 10 Uhr Morgens, erfolgte durch Unvorsichtigkeit der arbeitenden Artilleristen in dem Haupt-Pulvermagazine zu Schumla eine Explosion, wodurch nicht nur das ganze steinerne Gebäude, in dem sich 68,000 Ladungen, nebst 2000 Fässern Pulver befanden, sondern auch 40 Feldstücke, die zur Abfertigung nach Adrianopel bereit standen, zerstört und völlig verdorben wurden, ja letztere sogar größtentheils schmolzen, und wobei 48 Artilleristen, die dort arbeiteten, umkamen. In jenem Gebäude war auch ein Proviant-Magazin, in welchem, wie man meint, an 10,000 Säcke Getreide und viele andere Esswaaren zu Grunde giengen. Der Brand dieses Magazins währte einen ganzen Tag hindurch, und wegen des beständigen Aufstiegens der gefüllten Bomben, Granaten und Brandkugeln, wagte sich auch Niemand ans Löschen, wiewohl der Großwessier selbst während der ganzen Zeit zugegen war. — Bei der ersten Explosion und dem darauf folgenden unaufhörlichen Aufstiegen der gefüllten Kugeln, die in allen Richtungen über die Stadt flogen, entstand unter den Einwohnern und den Truppen eine heftige Unruhe, und bis man die wahre Ursache erfuhr, schrie Alles, die Russen stürmen die Stadt. Dieser blinde Lärm veranlaßte viel Verwirrung und Unordnung, die der Großwessier selbst nur mit Mühe stillen konnte.

— Das Journal d'Odeffa vom 30. Dez. meldet: „Der Sanitätszustand der Stadt ist fortwährend befriedigend. In der provisorischen Quarantäne und im Militärspital, das ebenfalls in eine provisorische Quarantäne verwandelt worden ist, sind zwei Personen gestorben und vier erkrankt. In der Gegend von Dubossary haben zwei Dörfer, welche ihre Quarantänezeit überstanden, und hinreichend gereinigt worden sind, wieder Pratica erhalten. Auf dem linken Ufer des Dniesters befindet sich mithin, ausser Odeffa, kein einziger Ort mehr in Kontumaz.“

S c h w e i z.

Auf dem Neuenburger See zwischen Yverdun und Granfon ist ein Weinschiff eingefroren, und wird über das Eis verproviantirt. Der Murtensee liegt vollständig unter Eis.

— Der Zürcher-See war seit 14 Jahren nicht mehr ganz überfroren; jetzt aber ist er es, indem die Kälte nicht bloß strenge war, sondern schon lange angehalten hat.

S p a n i e n.

Madrid, den 4. Jan. (Privat-Korrespondenz.) Die Kälte dauert immer mit der nämlichen Strenge fort. Die Souveraine von Neapel waren von hier abgereist, um bis verschiedenen von der Hauptstadt nicht weit entle-

genen königl. Lustschlösser zu besuchen; allein nach ihrer Ankunft im Escorial sahen sie sich, der großen Kälte wegen, gezwungen, hieher zurückzukehren, statt nach San Idefonso zu gehen, wie sie vorhatten. Mehrere Leibgarden, die ihre Eskorte bildeten, haben durch die Kälte so sehr gelitten, daß sie gefährlich krank wurden.

A s i e n.

(Philippinische Inseln.)

Das zu Manila erscheinende Registro mercantil zeigt die Entdeckung einer neuen, besonders schönen Gattung von Indigo an, die bei den Eingebornen unter den Namen Bajanguit und Arranguit schon längst bekannt war, aber erst im Jahr 1827 die Aufmerksamkeit des Paters Nata auf sich zog.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Nach der neuesten von der Richmonder Zeitung veröffentlichten Volkszählung in Virginien beläuft sich die weiße und schwarze Bevölkerung dieses Staates auf 1,150,555 Seelen, worunter 448,294 Sklaven sind.

(Columbia.)

Eine außerordentliche Beilage zur Zeitung von Bogota vom 21. Okt. meldet, daß der zwischen den bevollmächtigten Gesandten von Peru und Columbia am 22. Sept. abgeschlossene definitive Friedensvertrag daselbst eingetroffen ist. Don Augustin Gamarra ist zum provisorischen Präsidenten, und General V. Fuente zum Vizepräsidenten von Peru erwählt worden.

(Banda Oriental.)

Nach Briefen aus Montevideo, vom 15. Okt., ist eine Abschrift der neuen, für den Staat der Banda Oriental bestimmten Verfassung vertragsmäßig den Staaten Buenos Ayres und Brasilien vorgelegt worden, worauf man den Präsidenten (wahrscheinlich Fructuoso Ribeiro) wählen wird.

(Brasilien.)

Nachrichten aus Brasilien zufolge soll der Kaiser Alles aufbieten, um die Vollziehung des mit England abgeschlossenen Vertrags, kraft dessen der Sklavenhandel in Brasilien im Jahre 1850 ein Ende nehmen soll, zu verzögern. Der Kaiser bezieht für die eingeführten Sklaven dem Kopfe nach 5 Pf. Sterl. Im J. 1828 wurden mehr als 46,000 Sklaven in Rio Janeiro eingeführt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

19. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 7½	27 Z. 8,9 R.	— 6,0 G.	75 G.	NW.
N. 2	27 Z. 8,4 R.	— 4,1 G.	72 G.	NW.
N. 7½	27 Z. 7,7 R.	— 4,0 G.	74 G.	NW.

Trüb und Schnee.

Hygrometrische Differenzen: 1.1 Gr. - 1.5 Gr. - 1.0 Gr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 21. Jan.: Hans Sachs, dramatisches Gedicht in 4 Akten, von Deinhardstein. — Hr. Weymar, Hans Sachs, als Gast.

Sonntag, den 24. Jan.: Das Bild, Trauerspiel in 5 Akten, von Ernst von Houwald. — Hr. Weymar, Spinarosa, zur letzten Gastrolle.

Literarische Anzeige.

Zu der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

B ü r g e r s

sämmtliche Werke.

6 Bändchen. Ausgabe von 1829. 3 fl. 36 kr.

Allen Freunden der lieblichen Muse dieses Dichters wird diese neue, erste vollständige Ausgabe gewiß willkommenere Erscheinung seyn.

Braun'sche Hofbuchhandlung.

Karlsruhe. [Logis.] Ein Logis von 5 Zimmern, 2 Dachzimmern, Küche, großem Keller, Holzremise, Waschküche und Speicher, am Eck der Kronen- und Sähringerstraße, ist zu vermieten, und auf den 25. April d. J. zu beziehen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Sähringer Straße, Nr. 30, ist im untern Stock 1 Zimmer mit Altoven u. Wand-schränken, mit oder ohne Meubles, auf den 23. April zu vermieten. Auch könnte, wenn es verlangt würde, noch ein Kabinett dazu gegeben werden.

In demselben Hause ist im Hintergebäude eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzplaz, nebst Stallung zu 4 Pferden, Wagenremise, großem Heuspeicher und sonstigen Bequemlichkeiten für einen Kutscher, auf den 23. April zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Sähringer Straße ist eine neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern zu ebener Erde, 2 Zimmern im Zwischengeschoss und 2 Speicherkammern, nebst geräumiger Küche, Speisekammer, Antheil an der Waschküche und Speicher — Holzstall und Keller, auf den April zu vermieten, und das Nähere in derselben Straße in Nr. 30 zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der englische Sprachlehrer Andreas Ehesius, der eben aus London kommt, hat die Ehre den Liebhabern der englischen Sprache anzuzeigen, daß er sich dahier, um Lektionen zu geben, niederlassen hat. Er wohnt in der Sähringerstraße Nr. 47.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Den Bewerbern um das bei diesseitigem Dienst vakante gewordene Theilungs-Kommissariat wird bekannt gemacht, daß solches bereits wieder besetzt sey.

Karlsruhe, den 19. Jan. 1830.
Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
K r e t z.